daß diese Erhöhung noch lange nicht im Verhältnis zu den Steigerungen der Rohholzpreise, der Löhne und den sonstigen Belastungen der Industrie steht, daß vielmehr die Verkaufspreise der Sägewerksbesitzer durch diese verhältnismäßig geringe Erhöhung nur einigermaßen den hohen Preisen für das Rohmaterial Rechnung tragen sollen.

— Eibenstock, 21. Dezember. Tunlichst ein Werk der Freiwilligkeit, erwachsen aus der Liebe zum Gotteshause, soll nach dem Wunsche des Kirchenvorstandes die für das 50jährige Jubiläum geplante innere Erneuerung unserer Kirche sein. Jahre hindurch soll deshalb allen, welche mithelfen wollen, Gelegenheit geboten werden, durch eine Spende für einen zu gründenden Kirchenerneuerungsfonds, dazu mitzuhelfen. Wie aber soll Gelegenheit gegeben werden? Man fürchtete, daß in einer Haussammlung vielfach noch ein Zwang gesehen werden würde. Einer bloßen Aufforderung aber, Gaben an bestimmten Sammelstellen abzugeben, würde wohl nicht so entsprochen worden sein, daß ein großer Erfolg eingetreten wäre. Der Kirchenvorstand hat deshalb unter Genehmigung der zuständigen Stellen beschlossen, sämtliche in den Weihnachtstagen eingelegten Beckengelder dem Kirchenerneuerungsfonds zuzuführen. Am lieben Weihnachtsfeste halten gewiß alle Gemeindeglieder, denen ihre Kirche überhaupt noch lieb und wert ist, Einkehr im Gotteshause. Am Weihnachtsfeste öffnet die Verkündigung der Liebe des ewigen Gottes die Herzen derer, die ihn lieb haben. Und wenn auch gerade in diesen Tagen der Ausgaben viele sind — es wird auch zu einer Spende für den Kirchenerneuerungsfonds noch etwas übrig bleiben. Freilich möchten ja die Gaben reichlich fließen. Denn eine würdige Herstellung des Kircheninnern, wie sie in Aussicht genommen ist, wird doch recht wesentliche Kosten verursachen. Dabei aber würde vielen Wünschen, besonders dem, auch unsre Orgel einem notwendigen, zeitgemäßen Umbau zu unterziehen, noch nicht entsprochen werden können. Es ist deshalb dringend zu wünschen, daß der in unserer heutigen Nummer veröffentlichten Bitte des Kirchenvorstandes recht allseitig und reichlich entsprochen wird und daß alle, die mithelfen wollen, nicht nur Kupfer und Nickel, sondern, wenn ihnen irdische Glücksgüter beschert sind, auch Silber und Gold in die Sammelbüchsen am Weihnachtsfeste einlegen. Sehet, welche Liebe hat uns der himmlische Vater erzeiget — wollen wir ihn nicht wieder lieben? Wollen wir nicht sorgen, daß von dem Ort, da seine Ehre wohnet, gelten kann: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth? In schwerer Zeit haben unsre Väter einen herrlichen Bau geschaffen; indem wir ihn nicht nur zu erhalten, sondern auch zu verschönern suchen, wollen wir uns ihrer würdig erweisen. — Bemerken wollen wir auch hier, daß Zuwendungen irgend welcher Art für das bevorstehende Kirchenjubiläum von den Herren Geistlichen wie auch in der Pfarramtsexpedition auch sonst stets entgegen genommen werden, und daß in der Kirche eine besondere Sammelbüchse angebracht worden ist, deren Inhalt für alle Zukunft für die würdige Instandhaltung unseres Gotteshauses verwendet werden soll. e.

— Sosa, 19. Dezember. Die Gendarmerie ist eines Diebes, der am 7. d. M. in einen Bäcker- und in einen Materialwarenladen eingebrochen war, in der Person eines von hier stammenden und zur Zeit in Wilzschhaus beschäftigten 21jährigen Arbeiters habhaft geworden. Er wurde nach dem Eibenstocker Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

— Dresden, 20. Dezember. Eine Königliche Galatafel fand heute abend 6 Uhr aus Anlaß des durch Se. Majestät den König erfolgten feierlichen Schlusses des sächsischen Landtages im Residenzschlosse statt. An der Tafel nahmen Se. Majestät der König und Ihre Königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses mit den Damen und Herren der Hof- und Militärstaaten teil.

— Waldheim, 20. Dezember. Dieser Tage wurde die Leiche des Viehhändlers Berger aus Langenleuba-Oberhain in einem Güterwagen, in dem er mit Vieh aus Ostpreußen zurückkehrte, erhängt aufgefunden. Nach Lage der Dinge schloß man ohne weiteres auf einen Selbstmord. Bald aber durchschwirrten Gerüchte von einem Mord unsere Stadt. Schließlich nahm sich die Chemnitzer Staatsanwaltschaft der Angelegenheit an, die gestern Donnerstag Untersuchungen anstellte. Irgend etwas von Bedeutung hat sich jedoch dabei, wie verlautet, nicht herausgestellt; z. B. konnte nicht festgestellt werden, ob der Knecht Bergers, mit dem dieser die Hinreise unternommen hatte, und der nun in Verdacht kam, seinen Dienstherrn ermordet zu haben, mit ihm zurückgekehrt ist. Nach den Angaben der Hinterbliebenen fehlen nämlich an dem bei dem Toten vorgefundenen Gelde 1000 Mark. Es muß aber erst noch festgestellt werden, wo dieses Geld geblieben ist. Auf einen Mord soll nach den vorläufigen Erörterungen nicht zu schließen sein, da der Tote noch Uhr und Kette, sowie eine Barschaft von 194 M. bei sich hatte, es wird vielmehr, wie schon erwähnt, vermutet, daß Selbstmord vorliegt.

— Lößnitz, 20. Dezember. Die erste nächstjährige Bezirksvorturnerstunde des Erzgebirgsgaues (Bezirk Aue) findet am Sonntag, 12. Januar 1913 mittags 12 Uhr in der hiesigen Schulturnhalle statt. Geturnt werden: 1. Stabübungen, 2. Gemeinübungen am Barren. (Tv. Hundshübel)) u. an den Kletterstangen (Tv. Eibenstock v. 1847), 3. Geräteübungen in 6 Riegen, wobei Vorturner stellen sollen a, am Barren Tv. Carlsfeld, b, am Reck Tschaft. Aue v. 1878, c, am Pferd Tv. Bockau und Tv. Germania-Bockau, d, am Sprungtisch Tv. Lößnitz, e, an den Ringen Tv. Auerhammer, 4. Spiele. Dem vielgestaltigen Turnen folgt im Deutschen Haus eine Versammlung der Vorturner mit Beratung über die gemeinschaftliche Arbeit 1913. Turnerei und Versammlung stehen unter der Leitung des Herrn Bezirksturnwart Kolbe aus Schönheide.

Der feierliche Schluß des Landtages.

Durch Se Majestät den König fand am gestrigen Freitag nachmittag 1 Uhr im Thronsaale des Kgl. Residenzschlosses der feierliche Schluß des einberufenen ordentlichen Landtages statt. Nachdem Se. Majestät den Thron bestiegen und das Haupt mit dem Helm bedeckt hatte, überreichte Kriegsminister Generaloberst Frhr. v. Hausen Sr. Majestät die Thronrede, die dieser selbst verlas:

Meine Herren Stände! Nach einer besonders langen und arbeitsreichen Tagung habe ich Sie nochmals um mich versammelt. Noch tief ergriffen von der Trauerfeier, der ich in München beigewohnt habe, gebe ich auch an dieser Stelle der aufrichtigen Teilnahme an dem Hinscheiden des ehrwürdigen Prinzregenten Luitpold von Bayern Ausdruck, zugleich mit den herzlichsten Wünschen für ein gesegnetes Wirken seines Nachfolgers in der Regierung.

Die großen Fragen der auswärtigen Politik haben in der letzten Zeit die gesamte Bevölkerung des Deutschen Reichs in Spannung erhalten. Um so mehr freue ich mich, die Hoffnung aussprechen zu können, daß das kostbare Gut des Friedens uns auch weiterhin bleiben und das Gefühl der Ruhe und Sicherheit bei uns in vollem Maße Platz greifen werde. Ich kann dies aber nicht tun, ohne gleichzeitig dankerfüllten Herzens der weisen Führung der Politik des Reichs durch Se. Majestät den Kaiser zu gedenken und damit jene vertrauensvolle und unverbrüchliche Zusammengehörigkeit zu bekunden, die mich mit ihm verbindet.

Mit großer Freude habe ich die Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers, meines lieben Freundes und Bundesgenossen, im Lande aus Anlaß der diesjährigen Kaisermanöver begrüßt und die besondere Genugtuung gehabt, daß Se. Majestät die Leistungen meiner Truppen, wie die sonst im Lande empfundenen Eindrücke mit warmen Worten hervorheben konnte. Das Urteil Sr. Majestät des Kaisers über die Armee ist eine Bestätigung meiner Zuversicht, daß meine Armee im Rahmen des Deutschen Reichs zu allen Zeiten und bei allen Gelegenheiten ihren Waffenruhm erneuern wird.

Die Königlich Sächs. Staatseisenbahnen haben bei der Bewältigung der an sie gestellten außergewöhnlichen Anforderungen den höchsten Erwartungen entsprochen und ungeteiltes Lob gefunden.

Ueber die allerorts freundliche Aufnahme der Truppen, besonders auch der Kgl. bayrischen und Kgl. preußischen, sowie über die bereitwillige Tragung der Lasten einer überaus dichten Belegung, ist von den beteiligten Stellen der wärmste Dank meiner Regierung übermittelt worden. Es liegt mir am Herzen, meinen königlichen Dank auch an dieser Stelle nochmals zum Ausdruck zu bringen.

Was das Ergebnis ihrer langen und anstrengenden Arbeit betrifft, so haben Sie durch Ihre Beschlüsse zum Staatshaushaltsetat meine Regierung in den Stand gesetzt, nicht nur für umfangreiche Bedürfnisse der Verwaltung des Staates in dem erforderlichen Maße zu sorgen, sondern auch in gesteigertem Umfange wichtige Kulturaufgaben zu fördern. Die Deckung des ungewöhnlich gewachsenen Staatsaufwandes ist ohne erhöhte Anforderung an die Kraft des Landes nur dadurch möglich geworden, daß die aufsteigende Entwicklung der volkswirtschaftlichen Angelegenheiten die Erträgnisse der Einnahmequellen des Staates günstig beeinflußt hat.

Die zur Förderung von Kirche und Schule vorgelegten Gesetzentwürfe haben bis auf zwei Ausnahmen die ständische Zustimmung gefunden.

Die von der letzten evangelischen Landessynode beschlossenen und staatsgesetzlich genehmigten Kirchengesetze werden zu einer in der Gegenwart besonders notwendigen Hebung des kirchlichen Lebens beitragen. Nachdem der Gesetzentwurf zu dem Pfarrbesoldungsgesetze nicht mehr hat verabschiedet werden können, wird es Aufgabe meiner Regierung sein, die tunlichste Abstellung der im Pfarrbesoldungswesen der evang.-luth. Landeskirche bestehenden Mängel, denen durch dieses Gesetz schon gegenwärtig abgeholfen werden sollte, für den nächsten Landtag vorzubereiten.

Mit dem Gesetz zur Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Realschulen und Seminare ist die Regelung des höheren Unterrichtswesens zu einem erfreulichen Abschluß gelangt.

Die Thronrede zählt dann die zur Verabschiedung gelangten Gesetzentwürfe auf und spricht zum Schlusse das lebhafte Bedauern darüber aus, daß trotz langer und mühevoller Arbeit die bedeutsamste gesetzgeberische Aufgabe der diesmaligen Tagung, der Volksschulgesetzentwurf, nicht hat erfüllt werden können, da die bis zum letzten Augenblick fortgesetzten ernsten Bemühungen zu einer Verständigung über die bei den Beratungen aufgetretenen gegensätzlichen Anschauungen nicht geführt haben.

Wettervorhersage für den 22. Dezember 1912.
Südostwind, heiter, etwas kälter, trocken.
Niederschlag in Eibenstock, gem. am 21. Dezbr., früh 7 Uhr: — mm = — l auf 1 qm Bodenfläche.

Fremdenliste.

Uebernachtet haben im

Reichshof: Heinrich Schön, Baurat, Köln. Hermann Große, Kfm., Dresden. Karl Degenhardt, Bankdirektor, Chemnitz.

Stadt Dresden: Alban Weigant, Reisender, Altendorf. August Neumann, Kfm., Hof i. B. Hermann Müller, Kfm., Dresden.

Deutsches Haus: Albin Kunis, Händler, Geyer.

Briefkasten.

Mehrere Streiter. An Friedhöfen wird es hier seit der Gründung Eibenstocks drei, allerhöchstens vier, gegeben haben. Der älteste wird sich dort befunden haben, wo jetzt die Kirche steht. Dann lag ein Kirchhof oberhalb des Rosinenberges an Stelle der jetzigen Rathausanlagen und der dritte ist der neue, gegenüber dem oberen Bahnhof. Allerdings wird davon gesprochen, daß sich auf dem Grundstück der jetzigen Siegelschen Konditorei ein Kirchhof befunden habe, doch ist in Bezug auf diesen urkundlich nichts nachzuweisen. — Im Uebrigen möge den Einsendern der Anfrage hiermit gesagt sein, daß unter Eingaben der volle Name des Einsenders gehört. Wir beantworten im Briefkasten gern alle an uns gerichteten Fragen gewissenhaft, lassen uns aber in Zukunft auf namenlos eingegangene Zuschriften nicht mehr ein.

Neueste Nachrichten.

— Paris, 21. Dezember. Aus Rabat wird gemeldet, daß die Kolonne Massautier, die aus zwei Zuavenkompagnien besteht, und am 14. Dezember nach Suk el Arba aufgebrochen ist, von Rebellen umzingelt wurde. Sie hat sich bisher nicht durchschlagen können. Verstärkungen sind inzwischen von Casablanca aufgebrochen. Diese Kolonne besteht aus drei Kompagnien des 14. Dragonerregiments, drei Zuavenkompagnien und einer Batterie des 75. Regiments unter dem Kommando des Leutnants Godschaux. Die Truppen haben sich am 19. von Casablanca nach Mogador eingeschifft und sind nach der Landung von dort nach Savi und Mazagan aufgebrochen.

Zur Balkankrisis.

— Rom, 21. Dezember. Der „Martino" veröffentlicht Nachrichten aus Wien, die höchst unwahrscheinlich klingen, aber dennoch lebhaften Eindruck machen. Nach dem Berichterstatter dieses Blattes scheint zwischen Oesterreich und der Türkei ein förmlicher Vertrag abgeschlossen zu sein, woraus sich die Mobilisierungen Oesterreichs und die türkische Hartnäckigkeit auf der Londoner Konferenz erklärt. Wenn man diesen Nachrichten Glauben schenken will, so würden die türkischen Friedensunterhändler ihr Möglichstes tun, um einen ungünstigen Ausgang herbeizuschaffen. Der Krieg würde dann aufs neue beginnen. Oesterreich-Ungarn würde aber nach dem Vertrag mit der Türkei dann ebenfalls auf dem Plan erscheinen und mit zwei österreichischen Armeekorps würde es sich durch Serbien und Mazedonien begeben, um auf Saloniki zu marschieren.

— Podgoritza, 21. Dezember. Die Bemühungen der Besatzung von Skutari den Waffenstillstand mitzuteilen, mißlangen bisher immer wieder. Die Türken machten einen neuen verzweifelten Ausfall. Gestern griffen sie die serbischen Zernierungstruppen am Flusse Drin an, wurden aber mit empfindlichen Verlusten zurückgeschlagen. Die serbischen Truppen wurden von den Montenegrinern unterstützt. Sie machten eine Anzahl Kriegsgefangene, darunter hohe Offiziere.

— Saloniki, 21. Dezember. König Ferdinand von Bulgarien ist gestern plötzlich von hier abgereist, ohne daß man weiß wohin die Reise geht. In unterrichteten Kreisen verlautet, sein hiesiger Besuch habe zu einer Klärung des Verhältnisses zwischen den Griechen und Bulgaren geführt. Das Verhalten der bulgarischen Militärbehörde gegen die griechische Behörde gestaltet sich freundlicher. Die bulgarische Behörde wurde angewiesen, die Verfügungen der griechischen Behörde zu respektieren. Bei dem vorgestrigen intimen Diner, das König Georg von Griechenland zu Ehren des Königs von Bulgarien gab, hat König Georg einen Trinkspruch auf den Balkanbund ausgebracht. Gestern besuchten die bulgarischen Prinzen Boris und Kyrill den König Georg.

— Konstantinopel, 21. Dezember. Unter den neuesten Instruktionen, die den türkischen Delegierten in London zugehen, wird sich auch die Lebensmittelversorgung der Festungen Adrianopel, Skutari und Janina befinden. Vor der Entscheidung dieser Angelegenheit soll in keine Spezialberatung eingetreten werden. Falls der Balkanbund die Versorgung ablehnt, was ja angenommen wird, so wird die Pforte jedenfalls bei der Londoner Botschafterkonferenz appellieren, um eine Einigung zu erzielen.

Kursbericht vom 20. Dezember 1912 **Mitteldeutsche Privat-Bank,** Aktiengesellschaft, **Abteilung Eibenstock.**

% Deutsche Fonds.	
3 Reichsanleihe	77.30
3½ „	87.30
4 „	99.25
3 Preussische Consols	77.20
3½ „ „	87.30
4 „ „	99.25
3 Sächs. Rente	78.50
3½ Sächs. Staatsanleihe	86.70
Kommunal-Anleihen.	
3½ Chemnitzer Stadtanl. von 1889	90.—
3½ „ „ „ 1902	87.50
4 Chemn. Strassenb.-Anl. von 1907	99.—
4 Chemnitzer Stadtanl. von 1908	98.60
3½ Dresdner Stadtanl. von 1905	86.50
4 „ „ „ 1908	98.50
4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	99.10
Ausländische Fonds.	
4 Oesterreichische Goldrente	90.20
4 Ungarische Goldrente	88.0
4 Ungarische Kronenrente	81.90
5 Chinesen von 1896	98.50
4 Japaner von 1905	87.—
4 Rumänen von 1905	87.60
6 Buenos Aires Stadtanleihe	102.70
4 Wiener Stadtanleihe von 1898	—.—
Deutsche Hypothekenbank-Pfandbriefe.	
4 Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	—.—
4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	96.90
4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	97.20
4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	97.25
4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	97.—
Industrie-Obligationen.	
4½ Chemnitzer Aktienspinnerei	99.90
4½ Sächsische Maschinenfabrik	101.50
4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	85.—
Bank-Aktien.	
Mitteldeutsche Privatbank	121.40
Berliner Handelsgesellschaft	163.—
Darmstädter Bank	118.50
Deutsche Bank	248.75
Chemnitzer Bankv.-Akt.	106.10
Dresdner Bank	149.75
Sächsische Bank	152.90
Industrie-Aktien	
Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	189.25
Wanderer-Werke	402.—
Chemnitzer Aktien-Spinnerei	—.—
Chemn. Werkzgmaschf. (Zimmerm.)	76.50
Schuckert Elektrizitäts-Werke	146.
Grosse Leipziger Strassenbahn	204.50
Leipziger Baumwollspinnerei	228.—
Hansadampfschiffahrts-Ges.	288.75
Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	188.25
Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	97.—
Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	196.
Dresdner Gasmotoren (Hille)	154.50
Canada-Pacific-Akt.	259.75
Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	227.—
Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	307.90
Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	169.50
Weissthaler Aktienspinnerei	—.—
Vogtl. Maschinenfabrik	566.—
Harpener Bergbau	179.75
Plauener Tüll- und Gard.-A	69.50
Phönix	254.75
Hamburg-Amerika Paketfahrt	152.25
Plauener Spitzen	99.50
Vogtländische Tullfabrik	185.—
Reichsbank.	
Diskont für Wechsel	6 %
Zinsfuss für Lombard	7 %

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.
Konto-Korrent und Scheck-Verkehr.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Vorschüsse a. Wertpapiere

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft.
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle.
Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.